

Wohneigentumsbesteuerung

Wohneigentümer nicht noch weiter bevorteilen!

Zürich, 12. November 2010

Die vorberatende Kommission hat den Vorschlag für einen Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung zurückgewiesen. Sie will den Entwurf des Bundesrates mit weiteren Abzugsmöglichkeiten anreichern. Der Mieterinnen- und Mieterverband spricht sich klar dagegen aus, dass WohneigentümerInnen weiter auf Kosten der Mietenden steuerlich entlastet werden.

Die ständerätliche WAK lehnt den Systemwechsel, wie ihn der Bundesrat beschlossen hat, ab und verlangt eine neue Vorlage mit den Vorgaben, sie solle keine Mehreinnahmen für den Bund zur Folge haben, den Mittelstand nicht überdurchschnittlich belasten und den Neuerwerb von Wohneigentum nicht erschweren. Die Vorlage des Bundesrats hätte gemäss Botschaft kaum Mehreinnahmen zur Folge gehabt und sah mit einem zeitlich limitierten Hypozins-Abzug für NeuerwerberInnen durchaus Instrumente zur Förderung von Wohneigentum vor. Sie hätte auch zu keinen Belastungen geführt, die speziell den Mittelstand treffen – im Gegenteil, die Abschaffung des Eigenmietwertes kommt all jenen im Mittelstand zu Gute, die sich um die Abzahlung ihrer Schulden bemüht haben.

Ein neuer Vorschlag wird mit diesem Auftrag neue zusätzliche Abzugsmöglichkeiten beinhalten müssen. Damit wird die steuerliche Ungleichbehandlung zwischen Mietenden und WohneigentümerInnen wieder vergrössert. Rechenbeispiele zeigen, dass WohneigentümerInnen bei gleicher finanzieller und familiärer Situation heute durchschnittlich weniger Steuern bezahlen als MieterInnen.

Die Stimmbevölkerung hat im Jahr 2004 hauptsächlich wegen den sehr grosszügigen Abzügen bei der Wohneigentumsbesteuerung das Steuerpaket abgelehnt. Wenn nun das Parlament den gleichen Weg wieder einschlägt, so wird es dafür verantwortlich sein, dass der an sich nötige Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung ein weiteres Mal Schiffbruch erleidet.

Für Auskünfte:

Anita Thanei, Präsidentin, Tel. 043 322 07 55

Michael Töngi, Stv. Geschäftsleiter, Tel. 043 243 40 42